

Vereinigte Bürgerinitiativen zum Schutz der Menschen um den
Verkehrslandeplatz Mönchengladbach

AIRPEACE e.V.



AIRPEACE
EINGETRAGENES URBELIN

Vorsitzender: Martin Rothe Tel.: 02161 / 67 20 75 eMail: RotheMartin@t-online.de

Korschenbroich , 5. Juni 2005

Pressemitteilung:

Nach einem sehr formalistischen Anfang am Montag und Dienstag in der Arena des Borussenstadions im Erörterungstermin um den Neubau des Flugplatzes Mönchengladbach hat AIRPEACE mit viel juristischen Feinheiten (Anträge zum Verfahren, Befangenheit usw.) das Thema Bedarf und Planrechtfertigung ausführlich bearbeitet. Unsere Gutachter und Anwälte haben sich hervorragend eingesetzt und auch erste Erfolge erzielt. Viele unserer Argumente konnten vom Antragsteller nicht widerlegt werden, wurden aber gleichzeitig von der Bezirksregierung zur Kenntnis genommen.

AIRPEACE deckt Skandal auf!!!

Am Donnerstag, 02.06.2005 hat ein Vertreter der Fachhochschule Niederrhein um 14.00 Uhr sein Gutachten über die Akzeptanz des Flughafens Mönchengladbach vorgetragen. Im Anschluss an seinen Vortrag hat Herr Houben ihn gefragt: „Sind Sie Mitglied des Flughafen-Fördervereins?“ Antwort:“Nein, bin ich nicht!“

Nach unserer anschließenden Recherche ist die Fachhochschule Niederrhein ordentliches Mitglied des Fördervereins und zwei auf Seite 1 des Gutachtens aufgeführte Mitwirkende sind Mitglieder! Dieser Gutachter hat sich gründlich disqualifiziert! Der Gutachter hat hier vorgetäuscht, dass er diese Gutachten unvoreingenommen getätigt hat!

Die Flughafengesellschaft lässt sich ein Gefälligkeitsgutachten von ihrem Förderer erstellen und legt dieses der Bezirksregierung vor! Unser Rechtsanwalt Herr Sommer wird diesen Skandal bei der Fachhochschule Niederrhein thematisieren und sich über den Vertreter der Fachhochschule beschweren. Hier wurde die Bezirksregierung und die betroffenen Bürger mit Absicht bewusst getäuscht!

Inhaltlich ist das Gutachten voll von unseriösen Befragungen und Statistiken und baut bei den Arbeitsplatzzahlen auf Veröffentlichungen der internationalen Flughäfen in Deutschland und nicht auf Regionalflugplätzen.

Mit der Bitte um Veröffentlichung
Martin Rothe – AIRPEACE-Vorsitzender